

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0790
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0790

Aus dem Leben eines Träumers

Komödie in 3 Akten
von
Heiko Allerheiligen

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das Leben könnte so traumhaft sein für Helga und Kurt Flemming. Wenn Kurt nicht seit fast einem Jahr arbeitslos wäre und Helga putzen gehen müsste um die Familie zu ernähren. Und wenn sich Kurt endlich ernsthaft bewerben würde, anstatt über die Erfindung sinnloser Dinge nachzudenken, um danach einen Erholungsschlaf zu beanspruchen. Wie gerufen kommt da die Zeitungsannonce mit dem Slogan: „Verdienen Sie ihr Geld im Schlaf“. Er muss sich nur auf dem heimischen Sofa an ein neuartiges Gerät anschließen lassen, welches seine Träume visualisiert. Gesagt, getan! Leider wird Kurt dabei aber mit seinem Kumpel Hans verwechselt, der insgeheim schon lange von dessen Ehefrau träumt, wie es sein nun dargestellter Traum deutlich zeigt. Als die Prozedur abrupt unterbrochen wird, gibt es ein Fiasko. Das Gerät ist noch nicht ausgereift. Hans bleibt in seiner Traumwelt gefangen. Ebenso wie anschließend Kurt, der längst ein Auge auf seine junge Untermieterin Ramona geworfen hat. In größter Not wendet sich Helga dann an ihre Nachbarin Bärbel, die einen Schamanen um Hilfe bittet. Kann er die beiden Männer wirklich retten?

Wie gesagt, das Leben könnte so traumhaft sein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Wohnzimmer. An der hinteren Wand befindet sich in der Mitte die Eingangstür. Links daneben ein Fenster. Rechts neben der Tür hängt ein Bild. Darunter steht ein Sideboard mit einem Telefon. An der linken Wand befindet sich eine Tür, die zur Küche führt. An der Wand lehnt ein Pappkarton. An der rechten Wand befindet sich ein Durchgang, zum Schlafzimmer und zum Bad. Vor dem Fenster steht eine Couch mit einer Wohndecke. Davor ein Couchtisch mit 2 Stühlen.

Anmerkung: Im zweiten Akt wird ein Beamer, sowie eine Leinwand benötigt. Alternativ sind auch ein TV-Gerät und ein DVD-Player möglich.

Spielzeit: Gegenwart im Sommer

1. Akt

1. Szene

Als sich der Vorhang öffnet, liegt Kurt auf dem Sofa und schläft. Er träumt sichtlich etwas Angenehmes und grinst dabei. Helga betritt mit 2 schweren Einkaufstaschen die Bühne.

Helga: Das darf doch nicht wahr sein!

Kurt schreckt hoch.

Helga: Sag mal, hast du kein schlechtes Gewissen hier zu schlafen, während ich mich mit 2 schweren Einkaufstaschen abschleppe?

Kurt: (gähnt und streckt sich) Nein, kann ich nicht sagen. Du willst es ja nicht anders.

Helga: Wie bitte?

Kurt: Na, du hättest doch auch 2 Mal laufen können, dann wäre es leichter gewesen.

Helga: (lässt die Taschen fallen und wirft eine Zeitung auf den Tisch) Jetzt reicht's! Ich bin seit halb sechs auf den Beinen, habe geputzt um zumindest etwas zu verdienen. Ich drehe beim Einkaufen jeden Cent zweimal um und du liegst hier nur faul herum. (zeigt auf den Pappkarton) Das Regal steht dort immer noch ungeöffnet und den tropfenden Wasserhahn in der Küche hast du auch nicht repariert, oder?

Kurt: Bin ich Klempner, oder was?

Helga: (beginnt zu weinen) Du weißt genau, dass wir uns keinen Klempner leisten können.

Kurt: (umarmt sie) War ja nicht so gemeint. Ich weiß ja, dass mein Arbeitslosengeld vorne und hinten nicht reicht. Aber ich verspreche dir...

Helga: (stößt ihn weg) Du und deine Versprechen! Seit fast einem Jahr geht das nun so und ernsthaft hast du dich noch nicht um eine neue Arbeit bemüht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt: Ich habe doch Bewerbungen geschrieben.

Helga: Ja, 6 Stück in fast 11 Monaten.

Kurt: Was kann ich denn dafür, wenn ich aufgrund meines Alters schwer vermittelbar bin.

Helga: Das ist nicht das Alter. Du bist einfach nur faul!

Kurt: Faul? Ich bin nicht faul, Ich bin altersbedingt eingeschränkt. Das wurde mir auf dem Arbeitsamt so gesagt.

Helga: So kann man es auch nennen. Und dann deine verrückten Ideen.

Kurt: Das war doch gut, nur etwas zu spät.

Helga: Du meinst diese Silikonverschlüsse für Getränkedosen?

Kurt: Ja, ich konnte ja nicht ahnen, dass es diese schon gibt.

Helga: Oder deine wasserfesten Teebeutel?

Kurt: Als Scherzartikel wäre das der Hit gewesen. (zeigt auf das Bild an der Wand) Und dann dieses wunderschöne Gemälde. Ich bin sicher, es wartet nur auf einen Käufer.

Helga: Ja, aber nur wenn du darunter schreibst, dass es ein Schimpanse im Alter von drei Jahren mit dem Mund gemalt hat.

Kurt: Du hast ja Recht! (schaut in die Zeitung) Ich werde die Stellenannoncen jetzt genauer studieren.

Helga: Hoffentlich.

Kurt: Apropos Annoncen. Was ist mit der Dachgeschosswohnung? Hat sich schon jemand gemeldet?

Helga: Ach Mensch! Gut das du es erwähnst. Heute gegen 12 Uhr wollte sich eine junge alleinstehende junge Frau die Wohnung angucken.

Kurt: (schaut auf die Uhr und liest weiter) Das wird sie wohl nicht mehr schaffen. Es ist gleich halb 1.

Helga: Vielleicht ist ihr etwas dazwischen gekommen.

Kurt: Wer weiss?

Es klingelt.

Helga öffnet die Tür, während Kurt weiterliest.

2. Szene

Ramona: (betritt die Bühne. Sie trägt einen kurzen Rock, eine Bluse und hochhackige Schuhe) Guten Tag! Mein Name ist Ramona Otte. Ich interessiere mich für die Wohnung. Ich komme gerade aus dem Büro und konnte leider nicht eher.

Kurt: (liest unbeirrt weiter) Das ist Pech. Die Wohnung wurde soeben vergeben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ramona: Wie bitte, aber das kann doch nicht...

Helga: Hahaha, mein Mann macht gerne mal einen Scherz.

Ramona: (lächelt erleichtert) Ach, dann bin ich ja beruhigt.

Kurt: Den Mietpreis kennen Sie ja bereits. Alles andere regelt meine Frau.

Helga: Ja natürlich! (schaut Kurt missmutig an) Möchten Sie sich setzen und zuerst einen Kaffee trinken?

Ramona: Nein danke! Wenn ich mir nun die Wohnung anschauen könnte?

Helga: Ja selbstverständlich! (greift in ihre Hosentasche) Wo habe ich denn nur der Schlüssel?

Kurt: Sie ist gerade renoviert.

Ramona: Super. Ich brauche sie wirklich dringend. Würde am liebsten morgen schon einziehen, wenn es passt?

Kurt: Kein Problem ! Ach, Haustiere sind übrigens tabu! Und keine laute Musik!

Ramona: Keine Sorge. Ich brauche Ruhe, um mich nach der Arbeit zu entspannen.

Kurt: Jaaa, das kenne ich!

Helga: Kurt, weißt du wo der Schlüssel für die Wohnung ist?

Kurt: (ohne aufzuschauen) Der muss wohl noch in meiner Hosentasche sein.

Helga: Würdest du ihn mir dann bitte geben?

Kurt: (legt die Zeitung weg) Das ich aber immer an alles denken muss.(springt auf und betrachtet Ramona) Oh, Hallo Frau...Ich dachte Sie wären...(reicht Ramona die Hand)

Ramona: Was wäre ich?

Kurt: Wie soll ich sagen? Na, nicht so...

Ramona: Bitte was?

Kurt: Hü,...Hü,... Hübsch!

Helga schaut verwundert

Ramona: Vielen Dank, Herr Flemming.

Kurt: Lassen wir doch das förmliche Sie. Ich bin Kurt und das ist Helga.

Ramona: Ramona! Das freut mich!

Kurt: Setzt dich doch Ramona. Möchtest du etwas trinken?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ramona schaut fragend zu Helga

Helga: Kurt, Ramona würde sich nun gerne die Wohnung ansehen. Gibst du mir bitte den Schlüssel?

Kurt: Ja, ...oder nein! Ich denke, es ist besser wenn ich selbst mitgehe.

Helga: Ach und warum?

Kurt: Du bist sicher erschöpft. Bist ja schon seit halb 6 auf den Beinen. Ruhe dich doch erstmal aus.

Ramona: Ich würde sie mir nun wirklich gerne anschauen. Ich habe gleich noch einen Termin.

Kurt: Aber sicher doch! Lass uns keine Zeit verlieren.

Ramona: Ach, eines müsste ich doch vorher klären.

Helga: Was kommt denn nun?

Ramona: Wäre es okay, wenn Toni am Wochenende hier bei mir übernachtet?

Helga: Toni ist dein Freund?

Ramona: Ja, ... kann man so sagen. Ist aber noch ganz frisch!

Kurt: Das hoffe ich doch für ihn.

Ramona: Wie bitte?

Kurt: Ich meine, hoffentlich kann er auch richtig anpacken. Wir hätten noch ein Regal...

Helga: Kurt!

Ramona: Oh, Toni hat viel handwerkliches Geschick.

Kurt: Na, dann ist er herzlich willkommen.

Helga schaut Kurt verwundert an

Ramona: Super! (schaut auf die Uhr) Wenn es euch nichts ausmacht, würde ich nun gerne...

Kurt: Selbstverständlich. Du wirst begeistert sein! (beide ab)

3. Szene

Helga steckt sich die Zeitung unter dem Arm und trägt die Einkaufstaschen in die Küche.

Es klingelt.

Helga: Wäre ja auch zu schön, wenn ich mich kurz ausruhen könnte. (öffnet die Tür)

Bärbel: (aufgeregt) Guten Morgen Helga. Oder sollte ich das „guten“ lieber nicht sagen?

Helga: Guten Morgen, Bärbel. Ist alles okay? Warum bist du so aufgeregt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bärbel: Das fragst du mich. Geht es dir gut? Oder hast du bereits erste Anzeichen?

Helga: Erste Anzeichen? Komme doch erstmal rein und sage mir was passiert ist.

Beide setzen sich.

Bärbel: Hoffentlich noch nichts. (reicht Helga eine Zeitung) Hier, lies selbst!

Helga: Witz des Tages, Wetter, Horoskop, Leserbriefe. Was meinst du?

Bärbel: Ja, ja...das war es doch. Dein Horoskop! Du bist doch Jungfrau, oder?

Helga: Ja, seit meiner Geburt.

Bärbel: Dann lies es doch endlich, dein „Horoskop“?

Helga: Und deshalb machst du hier die Hühner wild? (legt die Zeitung weg) Du weißt doch, dass ich nicht daran glaube.

Bärbel: Helga, das geht doch nicht um Glauben. Das Schicksal wird dich hart treffen, wenn du es ignorierst. Soll ich es dir vorlesen? (schlägt die Zeitung auf)

Helga: Wenn es dich beruhigt!

Bärbel: (liest) Geld: Sie sollten sich heute nicht zu Ausgaben verleiten lassen. Sie werden das Geld noch für wichtigere Zwecke brauchen.

Helga: Ha, welches Geld?

Bärbel: Liebe: Ein Mensch versucht sie auf einen verbotenen Pfad zu locken, dem sie nur schwer widerstehen können.

Helga: Ach, das klingt doch nicht negativ. Steht da auch eine Handynummer von ihm?

Bärbel: Helga, nun nimm das bitte ernst.

Helga: Ach Bärbel, du weißt doch wie ich darüber denke.

Bärbel: (überhört es) Und nun kommt es! Gesundheit: Sie fühlen sich wohl und ausgeruht.

Helga: Ausgeruht? Dann bist du sicher im Sternzeichen verrutscht!

Bärbel: Ääh, nein! (liest weiter) Aber seien sie gewarnt. Jemand wird versuchen, ihnen ihre Kraft zu rauben und ihr Wohl wird sich ins Gegenteil umkehren. (legt die Zeitung auf den Tisch) Na, was sagst du dazu?

Helga: (gähnt) Kraft rauben? Ja, das kann Kurt nur zu gut. Und was nun?

Bärbel: Helga, wenn du heute nicht auf dich aufpasst, wird dich das Schicksal hart treffen.

Helga: Vielen Dank für dein Mitgefühl, Bärbel. Aber mach dir keine Sorgen, alles ist gut.

Bärbel: (steht gekränkt auf und geht zur Tür) Gut, aber sage nicht, ich hätte dich nicht gewarnt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: (gähnt) Auf Wiedersehen, Bärbel. Ich brauche jetzt wirklich Ruhe.

Bärbel: Verstehe ich. Wer schläft, der sündigt nicht. (ab)

Kurt: (von außen) Hallo Bärbel, die junge Dame wird morgen hier einziehen.

Ramona: Ramona Otte ist mein Name.

Bärbel: Bening, Bärbel Bening. Ich bin die Nachbarin .Das hat Helga eben gar nicht erwähnt.

Kurt: Ja weißt du Bärbel, das Geschäftliche regel ich hier. Helga ist aber damit einverstanden. Ich wünsche noch einen schönen Tag.

4. Szene

Kurt betritt die Bühne

Helga: Schön, dass deine Frau einverstanden ist.

Kurt: Ich dachte, du...

Helga: Du dachtest, ich würde schon nichts dagegen haben, wenn eine junge gutaussehende Frau über uns einzieht.

Kurt: Hast du etwa?

Helga: (pikiert) Was spielt das jetzt noch für eine Rolle?

Kurt: (setzt sich) Dir kann man es einfach nicht recht machen.

Helga: Doch, in dem man mich vorher fragt. Aber nun ist die Entscheidung ja bereits gefallen.

Kurt: (schlägt die Zeitung auf) Ja, du wirst sehen, sie wird eine gute, freundliche Mieterin sein.

Helga: Auf jeden Fall hat sie es kurz geschafft, ungeahnte Kräfte in dir zu wecken.

Kurt: (liest bereits) Junger Mann zum Mitreisen gesucht.

Helga: Das wäre dir viel zu anstrengend!

Kurt: Und ganz so jung bin ich wohl auch nicht mehr.

Helga: Das sah eben aber ganz anders aus.

Kurt: Nun lass doch die Stichelleien, Helga.(liest weiter) Oh, das klingt interessant.

Helga: Was? Nichts tun und 2000,- monatlich kassieren?

Kurt: Nein, viel besser. Verdienen Sie ihr Geld im Schlaf!

Helga: (ironisch) Na, das wäre doch was für dich!

Kurt: Die Firma „Sleepy“ hat etwas Sensationelles entwickelt und sucht Testkunden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Bestimmt ein Gerät, welches beim Einschlafen Schafe zählt.

Kurt: Gar nicht so verkehrt, Helga.

Helga: Wie bitte, das kann doch jetzt alles nicht...

Kurt: (liest weiter) Haben sie nicht immer schon wissen wollen, was sie nachts geträumt haben, es aber am Morgen danach bereits wieder vergessen? (nickt unbewusst) Dann geht es Ihnen wie vielen anderen Menschen weltweit. Deshalb hat die Firma: „Sleepy“ das sensationelle neue Gerät: „Dreamscout“ entwickelt, welches Ihre Träume aufzeichnet.

Helga: Das halte ich nicht aus!

Kurt: Aus diesem Grunde suchen wir Mitarbeiter, die bereit sind sich für diesen Zweck als Testpersonen zur Verfügung zu stellen.

Helga: Aus, nun reicht es. Das ist doch alles Bauernfängerei!

Kurt: Sie müssen nichts weiter tun, als in Ihrer gewohnten Umgebung einzuschlafen. Wir werden dann Ihre Träume aufzeichnen und sie auf einen Monitor übertragen. Zwei Mitarbeiter der Produktionsfirma: „Just4U“ werden Sie dabei begleiten, da wir diese Aufzeichnungen später in einer Verkaufssendung veröffentlichen.

Helga: Das glaube ich nicht!

Kurt: Sie glauben uns nicht? Als Beweis für Ihr Vertrauen werden wir Sie mit einer Pauschale von 2000,- plus einer Prämie von 10% für jeden verkauften „Dreamscout“ belohnen.

Kurt und Helga: Oooh! 2000 Euro!

Kurt: (liest weiter) Rufen Sie gleich unter der oben angegebenen Nummer an, um diese traumhafte Chance nicht zu verpassen.

Helga: Na los, worauf wartest du noch?

Kurt: Du meinst jetzt sofort?

Helga: (holt das Telefon) Ja, die Chance kommt nicht zweimal!

Kurt: (wählt die Nummer) Also gut! (wartet) Ja Flemming hier, Kurt Flemming. Es geht um Ihre Annonce: „Verdienen Sie Ihr Geld im Schlaf!“ (wartet) Ja, ich wäre der geeignetste Kandidat. (wartet) Na, weil ich viel und gerne schlafe. Wissen Sie, das ist eine Art Hobby von mir. (wartet) Körperlich und geistig gesund? Na, hören Sie mal... (wartet) Ach so, ja natürlich. Was morgengleich, um 10 Uhr? Ist das nicht etwas früh? (wartet) Doch, auf jeden Fall, ich bin bereit! (wartet) Wacholderweg 3 in Kasbrook. (wartet) Ja, ich mich auch. Bis morgen dann! (legt auf)

Helga: 2000,-

Kurt: Plus Prämie.

Helga: Und du musst nur dafür schlafen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt: Und träumen.

Helga: Oh ja!

Kurt: (geht zur Tür) Dann werde ich mich nun ins Schlafzimmer zurückziehen.

Helga: Warum?

Kurt: Ich muss unbedingt für morgen trainieren. Ohne Fleiß kein Preis!(ab)

5. Szene

Helga: (legt sich auf die Couch) Na endlich.

Es klingelt

Helga: Da war nichts, das habe ich mir nur eingebildet. (presst sich ein Kissen ans Ohr)

Es klingelt wieder

Helga:(steht auf) Bitte Bärbel, was ist denn nun noch? (öffnet die Tür und dreht sich um, ohne die Tür zu schließen) Fasse dich aber kurz, ich bin wirklich müde.

Hans betritt die Bühne. Er hält eine Blume in der Hand.

Hans: Guten Tag Helga. (überreicht die Blume) Die habe ich gerade für dich gepflückt.

Helga: (erfreut) Ach Hans, vielen Dank. Wenn du wüsstest, wie lange ich schon keine Blume mehr geschenkt bekommen habe.

Hans: (räuspert sich) Nicht einmal zum Hochzeitstag von Kurt?

Helga: Doch, vor 7 Jahren zum 10. Hochzeitstag.

Hans: Oh, waren es wenigstens Rosen?

Helga: Ja, Moosröschen für 1,99 Euro vom Discounter.

Hans: Hat er es dir erzählt?

Helga: Das musste er nicht. Der Preis klebte noch auf der Folie.

Hans: Wo ist Kurt eigentlich? Ich wollte ihn um einen Gefallen bitten.

Helga: Er liegt im Bett und trainiert.

Hans: (erstaunt) Was macht er?

Helga: Er schläft. Er hat sich bei einer Firma beworben, die ein neues Gerät testet, welches Träume aufzeichnen und in Bilder umwandeln kann.

Hans: So etwas gibt es?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: (lässt den Kopf hängen) Vermutlich nur in deren Träumen, aber sie zahlen nicht schlecht.

Beide setzen sich auf die Couch

Hans: Es geht mich ja nichts an Helga, aber du siehst nicht gerade glücklich aus.

Helga: (legt ihren Kopf an seine Schulter) Ach Hans, wie sollte ich auch. Das ist alles nicht so einfach!

Hans: (umarmt sie) Du meinst mit Kurt?

Helga: Ja, der wird sich wohl nicht mehr ändern.

Hans: Ich verstehe ihn nicht. Wenn ich eine Frau wie dich hätte, würde ich ihr die Welt zu Füßen legen.

Helga: Du bist und bleibst ein Charmeur. (gibt ihm einen Wangenkuss)

Hans: Oh,...weißt du, dass ich dich damals schon gut leiden konnte?

Helga: Ich weiß Hans, doch das Schicksal wollte es anders.

Hans: Ja, aber das Schicksal verschläft gerade seine Chance.

Helga: Hans, du weißt doch dass...

Hans: ...ja, ich weiß und außerdem ist Kurt ja auch mein Kumpel und...

Helga: Ganz genau. Um welchen Gefallen wolltest du ihn denn bitten?

Hans: Ich würde mir gerne seine Heckenschere ausleihen.

Helga: Das wird bestimmt kein Problem sein. Kurt hat sie ja noch nie benutzt. Sie liegt in der Garage.

Hans: (steht auf) Es eilt aber nicht. Ich werde Kurt lieber mal direkt fragen, sonst fühlt er sich übergangen.

Helga: Wie du meinst! (überlegt und steht ebenfalls auf) Vielleicht könntest du mir aber einen kleinen Gefallen tun.

Hans: Alles was du willst, Helga.

Helga: Versprich nicht zu viel.

Hans: Nicht, solange ich zwei gesunde Hände habe. (grinst)

Helga: Der Wasserhahn in der Küche tropft, vielleicht kannst du ihn reparieren.

Hans: Das ist doch kein Problem. Jetzt sofort.

Helga: Wenn es dir passt? Ich helfe dir auch. Werkzeug liegt bereits dort. (beide ab)

6. Szene

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bärbel klopf kurz an und betritt dann, mit einer Zeitung in der Hand, die Bühne

Bärbel: Helga, bist du hier? Ich muss dir noch unbedingt etwas zeigen.

Aus der Küche hört man Helga und Hans

Helga: Wenn du hier ansetzt und ich hier, müsste es klappen.

Hans: Ich versuche es doch schon.

Helga: Du musst fester drücken, sonst passiert nichts.

Hans: Du hast gut reden. Der hängt hier fest.

Bärbel läuft zur Küchentür, bleibt aber dann stehen und horcht verdutzt.

Helga: Vielleicht sollten wir es lieber mal andersrum...

Hans: Lass es uns versuchen. (man hört erschwerlich klingende Geräusche)

Bärbel: (schaut in die Zeitung und liest)...ihr Schicksal wird sich einen Weg suchen, dem Sie nur schwer widerstehen können...Ich komme zu spät!

Helga: Wenn es hier nur nicht so eng wäre.

Hans: Ja, da kommt man wirklich ins Schwitzen.

Bärbel: (greift zum Türgriff) Nein, auf keinen Fall. Sie ist ja alt genug.

Helga: Der ist ja auch wirklich schon ins Alter gekommen.

Hans: Und inzwischen total verkalkt.

Bärbel: Was? Das kann passieren?

Helga: Und nicht nur das! Er tropft immer mehr.

Hans: Ja, das Gummi ist auch schon porös.

Bärbel: Das wird ja immer schlimmer.

Helga: Und was kannst du da machen?

Hans: Ich kann zumindest den Druck mindern.

Helga: Das würde mir nur kurzfristig weiterhelfen.

Hans: Aber dann müsste das Teil komplett ausgetauscht werden.

Bärbel: Wie bitte?

Helga: Das wird bestimmt teuer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Das kommt ganz auf die Qualität an. Einen einfachen bekommt man schon für 20-30 Euro. Teurer wird es, wenn ein Modell mit LED-Farbwechsler nimmst.

Bärbel: Das reicht! (hält sich die Ohren zu)

Helga: Bloß kein Schnickschnack. Schließlich stehe ich hier nicht zum Spass in der Küche.

Bärbel: Das kann doch alles nicht wahr sein.

Hans und Helga kommen erschöpft aus der Küche und bemerken Bärbel nicht.

Helga: Super, dass du mir geholfen hast, Hans! Alleine hätte ich das nicht geschafft. Und Kurt...

Hans: Ja, ich weiß. Er ist da einfach zu ungeschickt.

Helga: Ja leider. Kann ich dich wieder rufen, wenn mal wieder Not an Mann ist?

Hans: Selbstverständlich Helga. Es war mir ein Vergnügen.

Bärbel: Ein Vergnügen! Das habe ich gehört!

Helga: (zuckt zusammen) Bärbel! Seit wann bist du hier, ich habe dich gar nicht bemerkt.

Bärbel: Ich weiß, Helga. Die Tür stand offen und da du nicht reagiert hast, dachte ich...

Hans: Wir waren in der Küche. Du hättest doch hereinkommen können.

Bärbel: Nein, ich wollte nicht stören.

Helga: Stören?

Helga: Du meinst,...du hast uns belauscht?

Bärbel: (verunsichert) Nein, da war nur...Aber keine Sorge, ich werde Kurt nichts erzählen.

Helga und Hans verstehen was Bärbel denkt und zwinkern sich zu.

Helga: Das kannst du ruhig. Der freut sich, dass er es nicht machen musste.

Bärbel: Waaas? Und deshalb hast du Hans gerufen?

Hans: Gerufen ist nicht ganz richtig. Ich bin freiwillig gekommen.

Helga: Ansonsten hätte ich jemanden vom Service angerufen. Aber der hätte es garantiert nicht umsonst gemacht.

Bärbel: Das wird mir hier nun wirklich zu bunt. (geht zur Tür) Aber wie gesagt, ich sage nichts.

Hans: Ich habe kein Problem, wenn du darüber sprichst!

Bärbel: Was? Aber?

Hans: Es gibt doch Schlimmeres, als einen tropfenden Wasserhahn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bärbel: Wasserhahn?

Helga: Ja, der Wasserhahn in der Küche tropft, was dachtest du denn?

Bärbel: Ich, ääh...(schaut in die Zeitung) Passen sie auf, dass ihnen niemand eine Falle stellt. Das steht heute in meinem Horoskop.

Helga: Ich glaube, die Falle hast du dir selbst gestellt, Bärbel.

Bärbel: Ich muss nun auch wirklich los. Poröses Gummi und dann noch mit Farbwechsler!
Tsststststst! (ab)

Hans und Helga lachen.

7. Szene

Es klingelt

Helga: Na, die Ruhe ist mir heute nicht vergönnt. Der Nächste bitte! (öffnet die Tür)

Esther und Ole betreten die Bühne. Sie tragen beide Sonnenbrillen und geben sich betont lässig.

Ole: So da wären wir, (Fingerzeig auf Esther) Seekamp und...

Esther: (Fingerzeig auf Ole) Jungmann, von der Produktionsfirma...

Ole: Just- Four-You!

Helga: Guten Tag. Wollten Sie nicht erst morgen kommen?

Ole: Sicher, Sicher, Frau...ääh (schaut auf einen Zettel)

Helga: Flemming.

Ole: Frau Flemming! Wir waren nur gerade auf dem Weg und da wollten wir uns doch zumindest unser morgiges Studio anschauen.

Esther: (betrachtet Hans) Und dieser Mann. Schau doch mal Ole!

Hans fühlt sich geschmeichelt

Ole: Ja, der passt ins Profil.

Esther: Der passt nicht nur, der ist wie für uns geschaffen.

Hans stellt sich in Pose

Esther: Und diese Augen.

Hans zwinkert Esther zu

Helga: Moment, ich glaube Sie verwechseln da...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ole: Keine Sorge, Frau Flemming. Esther betrachtet ihren Mann rein geschäftlich.

Helga: Ja, aber...

Esther: Diese hängenden Augenlider und dieser tranige Blick. Das ist der ideale Träumer.

Hans: Wie bitte?

Ole: Ja, allerdings müsstest du die Augenlider noch mehr betonen.

Esther: Kein Problem. Dafür habe ich ja mein Make up.

Hans: Nein, da mache ich nicht mit.

Ole: Nicht mit? (grinst) Na, wenn ich mich hier umschaue, könnten Sie das Geld aber dringend gebrauchen.

Helga: Nun werden sie bloß nicht frech.

Ole: (überhört es und lässt sich aufs Sofa fallen) Das ist ja der ideale Schlafplatz.

Esther: (geht zum Bild) Und hier, dieses herrliche Kinderbild. Ach, hutschi, hutschi...wie heißt denn der kleine Maler.

Helga: (leise) Kurt

Ole: Wie bitte?

Helga: Dieses Bild hat Kurt gemalt. Mein Mann.

Esther: (zu Hans) Solche Phasen hatte ich auch schon. Ist doch kein Problem. Sobald die Wirkung der Pillen nachlässt ist man aber wieder ganz der Alte.

Hans: (erbost) Jetzt reicht es aber! Ich bin nicht Kurt!

Ole: Oh, oh,...es kann natürlich auch eine Bewusstseinsstörung auslösen.

Hans: Nein, ich bin nur ein Freund der Familie.

Ole: (zwinkert Hans zu) Freund der Familie?

Hans: Ja, Freund der Familie!

Helga: Das geht Sie auch nichts an, was wir beide...

Esther: Nun werden Sie doch nicht gleich so ruppig.

Helga: Ruppig? Ich fordere Sie nur freundlich auf zu gehen.

Ole: (ironisch) Oh, wie freundlich!

Helga: Ja, morgen dürfen Sie gerne wiederkommen, allerdings werde ich dann bestimmt nicht da sein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ole: Hörst du es Esther? Wir sind hier gerade nicht erwünscht.(schaut sich noch einmal um)

Esther: Das Bild muss abgenommen werden. Die Fläche nutzen wir als Leinwand.

Ole: Das machen wir morgen, Esther.

Esther: Ja und etwas mehr Pepp wäre hier nicht schlecht.

Helga: (öffnet die Tür) Den Pepp gibt es gleich frei Haus, wenn Sie nicht sofort gehen.

Esther: Komm schon Ole. Sie möchte gerne mit ihrem Hausfreund...

Helga: RAUS! (beide ab)

8. Szene

Helga: Diese, diese...impertinenten Personen!

Kurt: (kommt aus dem Schlafzimmer) Musst du hier denn so schreien Helga? Wie soll ich mich so auf meine neue Arbeit konzentrieren? Ach, Hallo Hans!

Hans: Hallo Kurt. Vielleicht solltest du mal versuchen deiner Frau etwas mehr Aufmerksamkeit...

Kurt: (knufft Hans an die Schulter) Mensch Hans, so kennen wir dich, du Frauenverstehere.

Helga: Lass es Hans, er versteht dich nicht.

Hans: Kurt, wenn du mal etwas mehr...

Kurt: Oh, oh, ich mache dir keinen Vorwurf Hans. Du hast einfach nicht so die Erfahrung, was Frauen betrifft.

Helga: Das reicht Kurt!

Kurt: (zu Hans) Du weißt nicht, wozu Frauen fähig sind, wenn sie nicht ausgeschlafen sind.

Hans: Nein Kurt, dass ist...

Helga: Wolltest du Kurt nicht etwas anderes fragen, Hans?

Hans: Ich?

Helga: Ja, Stichwort Hecke!

Kurt schaut verwundert

Hans: Richtig! Könntest du mir vielleicht mal deine Heckenschere leihen?

Kurt: Heckenschere? Ja natürlich!

Hans: Prima. Jetzt gleich?

Kurt: Selbstverständlich! Wenn ich nur wüsste, wo...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Sie liegt originalverpackt in einem blau-weißen Karton, im dritten Fach von unten, in dem Standregal welches im Vorraum der Garage steht. Direkt neben der ebenfalls originalverpackten Schlagbohrmaschine und der Kettensäge, die angeblich völlig untauglich ist, weil ihr Schwert zu kurz ist. Und wenn es euch nichts ausmacht, würde ich nun gerne endlich etwas ausruhen, da ich mich ansonsten gleich, aufgrund meines Schlafmangels, völlig in eine Bestie verwandeln werde! (faucht mit verzerrtem Gesicht)

Kurt und Hans verlassen fluchtartig den Raum.

9. Szene

Helga legt sich auf das Sofa.

Helga: Endlich! Ein Königreich für ein Sofa.

Es klopft am Fenster

Ramona: Hallo Helga, hörst du mich? Ich bin es, Ramona.

Helga: (hält sich ein Kissen ans Ohr) Nein, nichts höre ich. Gar nichts.

Ramona: Helga, ich weiss dass du da bist.

Helga singt ein Schlaflied

Ramona: Bitte, ich muss unbedingt mit dir reden.

Helga: (springt auf) Na, meinetwegen. Schlaf wird sowieso völlig überbewertet.

Ramona: Es geht um Toni!

Helga: (öffnet das Fenster) Um Toni? Was ist mit ihm?

Ramona: (tritt ein, lässt die Tür aber offen) Es ist nur, ...ich weiß nicht, wie ich es sagen soll.

Helga: Ist ihm etwas passiert?

Ramona: Nein, es ist ...

Helga: Hat er sich von dir getrennt, dieser...

Ramona: Nein, alles ist okay!

Helga: Was ist denn los? Setze dich doch erstmal.

Beide setzen sich

Ramona: Was ich sagen will ist...

Helga: Na?

Ramona: Toni heißt in Wirklichkeit Antonia.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Antonia?

Ramona: Ja, nun weißt du es!

Helga: Ach, ist er Italiener?

Ramona: Was? Warum Italiener?

Helga: Weil dort die Männer doch auch Andrea heißen.

Ramona: Nein! Sie heißt Antonia!

Helga: Er ist eine Sie?

Ramona: Ja! Du hast es erfasst.

Helga: Und du bist mit ihr zusammen?

Ramona: Ja, das bin ich!

Helga: Also bist du...

Ramona: Also bin ich lesbisch, homosexuell, vom anderen Ufer. Ganz wie du willst.

Helga: Oh, oh, das ist ja...

Ramona: (fragt vorsichtig) Schööön! Oder hast du ein Problem damit?

Helga: Ich? Nein, warum sollte ich. Ich sehe da nurein anderes Problem.

Ramona: Kurt?

Helga: Ja, aber nicht weil es so ist wie es ist.

Ramona: (schaut verwundert) Sondern?

Helga: Wollte „der“ Toni ihm nicht das Regal montieren?

Ramona: Ja, das wollte „der“ Toni machen.

Helga: Und das würde „die“ Toni auch noch machen?

Ramona: Frage „Sie“ doch einfach.

Helga: Du meinst, sie ist hier?

Ramona: Na klar! Du kannst hereinkommen, Schatz!

10. Szene

Toni klettert gekonnt durch das Fenster

Ramona: Wow, wie galant!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Toni: Gelernt ist gelernt! (reicht Helga die Hand) Ich bin Antonia, aber meine Freunde nennen mich...

Helga: (zuckt zusammen) Welch fester Händedruck, Toni!

Toni: Oh, Pardon! (nimmt Ramona an die Hand)

Helga: Na denn, willkommen in unserem Hause.

Toni: Danke schön! (schaut sich um) Da liegt ja das Regal. Soll ich es gleich montieren?

Ramona: Ja, warum nicht!

Toni: Dann brauche ich nur Werkzeug und Schrauben.

Helga: Ja. Das heißt...(grinst verschmitzt) Warte, da kommt mir gerade eine bessere Idee.

Ramona und Toni schauen gespannt

Helga: Da Kurt einen Mann erwartet, solltest du dich vielleicht als Mann verkleiden.

Toni: Als Mann? Das würde er doch merken.

Helga: Nicht, wenn du dich außerdem wie einer benimmst.

Toni: Das, das ist...

Helga: Das ist bestimmt nicht schwer für dich. Wir üben das jetzt.

Ramona: Wie willst du das üben.

Helga: Ganz einfach. Du spielst Kurt und Antonia spielt Anton.

Ramona: Hihi, das ist witzig. Ich setze mich auf das Sofa und...(geht zum Sofa)

Helga: Nein, nicht setzen, hinlegen!

Ramona: Okay! (legt sich auf das Sofa)

Toni: Und ich komme von außen. (geht zur Tür und klopft)

Helga: Genau!

Ramona: (mit verstellter dunkler Stimme) Herein, wenn's kein Schneider ist.

Toni: (tritt ein) Guten Tag (mit verstellter Stimme) Ich bin der Toni.

Helga: Nein, der Schritt muss männlicher aussehen. Größere, festere Schritte. Nochmal.

Toni: (tritt erneut ein und geht mit festem Schritt auf Ramona zu) Guten Tag, ich bin der Toni.

Ramona: (steht auf und reckt sich) Hallo Toni. Kurt mein Name. (reicht ihr die Hand)

Toni: (schaut sich um und entdeckt das Regal) Ah, da liegt ja das gute Stück. Soll ich es gleich anbauen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ramona: Ja, ich kann es leider nicht.

Helga: Aus, aus, aus!

Ramona: Haben wir etwas falsch gemacht?

Helga: Kurt würde nie zugeben, dass er etwas nicht kann.

Ramona: Ah, ich verstehe.

Helga: Und außerdem würde er es nicht überstürzen. Zuerst würde er dir einen Platz anbieten.

Toni: Also nochmal. Ah, da liegt ja das gute Stück. Soll ich es gleich anbauen?

Ramona: Das hat noch Zeit. Nun setze dich doch erstmal.

Toni will sich setzen. Von draußen hört man Kurt husten

Helga: Halt! Stopp!

Ramona: War wieder etwas falsch?

Helga: Nein, alles gut! Aber nun schnell raus. Kurt kommt zurück.

Toni: Raus? Aber dann sieht er uns doch. Wie sollen wir raus?

Helga: Na, bei deinem galanten „Showauftritt“ eben hast du auch nicht gefragt. Das Fenster steht noch offen.

Ramona: (zu Toni) Na los, worauf wartest du noch? (beide klettern aus dem Fenster)

11. Szene

Kurt betritt die Bühne

Helga: Hast du die Heckenschere gefunden?

Kurt: Gefunden schon. Ich musste Hans aber noch die Technik erklären.

Helga schaut Kurt fragend an

Helga: Da konntest du ihm sicherlich vieles zu erzählen?

Kurt: Selbstverständlich!

Helga: Dann ist es ja kein Problem für dich die Hecke zu scheren, sobald du die Schere zurück ist?

Kurt: Bin ich Gärtner oder was?

Helga: Ich gebe auf! Ich weiß nicht, was ich noch sagen soll.

Kurt: Das war zu erwarten.

Helga: Ich weiß nur, dass ich jetzt unbedingt schlafen muss.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt: Typisch Frau. Immer Anweisungen geben, aber selbst nicht belastbar sein.

Helga: (treibt Kurt zum Ausgang) Oooh, wenn du mich nicht sofort schlafen lässt, passiert dir gleich etwas, was später wie ein tragischer Unfall aussehen wird.

Kurt: Bloß das nicht! (ab)

Helga: Endlich! (lässt sich übermüdet auf das Sofa fallen)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das Leben eines Träumers" von Heiko Allerheiligen*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de